

Promovieren als Lehrer

Beitrag von „WillG“ vom 26. April 2015 21:12

Zitat von unter uns

- Vielleicht einmal ein paar nebenberufliche Lehraufträge.

Ich hatte auch schon daran gedacht, in meinem Beitrag in diese Richtung zu schreiben. Ich hab es dann allerdings unterlassen, da die Praxis der Vergabe von Lehraufträgen - zumindest meiner Erfahrung nach - arbeitsmarktpolitisch eine ziemliche Frechheit ist. Da werden (mehr oder weniger) qualifizierte Fachkräfte genommen, die für einen Hungerlohn und ohne weitere Arbeitsentlastung an der Schule zu bekommen einen Bedarf an Lehrveranstaltungen decken soll, für den anderweitig kein Geld locker gemacht wird. Dazu bin ich mittlerweile zu lange im öffentlichen Dienst tätig als dass ich diese Masche nicht erkennen würde und sie nervt mich mit jedem Jahr mehr.

Im Regelfall springen eben dann Kollegen darauf an, die sich gerne im universitären Kontext mit anspruchsvolleren Fragestellungen beschäftigen wollen. Und dagengen ist ja auch absolut nichts einzuwenden, denn ich denke, dass die universitäre Lehre vor allem in der Didaktik von diesem Praxisbezug sehr profitiert. Aber dann soll man verdammt noch mal auch Geld in die Hand nehmen und entsprechende Abordnungsstellen etc. schaffen, damit diese Aufgabe auch entsprechend entlohnt wird.

Interesse von Seiten der Lehrerschaft gibt es ja offenbar genug!